

**Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6: (Stand Februar 2020)**  
**Darstellung einer Jagdszene mit Pastellkreide**

**Zeitbedarf geplant:**

10 Unterrichtsstunden  
**tatsächlich:** nach Erprobung

**Klasse/ Kursart:**

6

**Verortung des UV in der JgSt. :**

1. Hj.  2. Hj.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung):
  - Schwerpunkt >Fläche>Farbe>Material
- IF 2 (Bildkonzepte):
  - Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
  - Schwerpunkt > Grafik>Narration

**Festlegung der Kompetenzen**

**Übergeordnete Kompetenzen: *Gesprächsregeln; mündlich Präsentieren***

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

• **IF 1: Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (FigurGrund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

**IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

### • **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pastellkreiden (eingeschränkte Farbwahl); spezielle Radiergummis</li> <li>• Skizzenbuch / Kunsthefter</li> <li>• Vorlagen verschiedener Höhlenmalerei und unterschiedliche Tierabbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhlenmalereien der Steinzeit (z.B. Lascaux)</li> </ul>	
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (geschichtliche Hintergründe, Darstellungsformen)</li> <li>• Stationenlernen (Übungen zur Tierdarstellung)</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Materialien, Formen, Oberflächen)</li> <li>• Experimentelles und erprobendes Arbeiten</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</li> <li>• Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1,IF 2 und IF 3	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität)</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• Gestalterisches Produkt</li> <li>• Prozessdokumentation Kunstheft/ Skizzenbuch (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit)</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	

## Sequenzialisierung des 5. UV 6.2

### 1. Sequenz: „Hintergründe der Höhlenmalerei (ca.3 Ustd.)

> rezeptive Diagnose

> Ziel: Kennenlernen der Höhlenmalerei anhand der Höhle von Lascaux

1.1 Die Schülerinnen und Schüler recherchieren anhand vorgegebenen Fragestellungen die Hintergrundinformationen der Darstellung in der Höhle von Lascaux in Partnerarbeit.

1.2. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kriterien für Zeichnungen in Anlehnung an die Höhlenmalereien.

### 2. Sequenz: „Tiere der Steinzeit zeichnen üben“ (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: Zeichentechniken zu Tierdarstellungen kennenlernen und erproben

2.1 Die Schülerinnen und Schüler sammeln, welche Tiere in der Steinzeit gejagt wurden und wie diese in den Höhlenmalereien gezeichnet wurden.

2.2 Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Techniken kennen, um Tiere naturgetreu zu zeichnen.

### 3. Sequenz: „Zeichnung einer Jagdszene.“ (2 Ustd.)

> produktive Leistungsaufgabe

> Ziel: Anwendung der Kenntnisse über die Höhlenmalerei und der verschiedenen Möglichkeiten der Tierdarstellung

3.1 Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die Mittel der Raumdarstellung und die Kriterien einer Höhlenmalerei.

3.2 Nach einer Fantasiereise zeichnen die Schülerinnen und Schüler in einem abgedunkelten Raum mit spärlichen Beleuchtungsmitteln in Gruppenarbeit eine Jagdszene.

3.3 In einer Zwischenreflexion beraten sich die Schülerinnen und Schüler wie sich ihre Werke verbessern ließen.

3.4 Abschließend präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre fertigen Werke.